

Der Zusammenbruch von Angkor



Spean Thma

Spean Thma

Spean Thma, „Steinerne Brücke“, ist die Ruine einer Brücke über den Siem-Reap-Fluss, östlich des Victory Gates.

Diese wurde im 16. Jahrhundert aus Sandsteinblöcken gebaut, die von Bauten aus Angkor Thom stammen; einige Blöcke zeigen Reliefs.

Als die neue Brücke gebaut wurde, hatte der Fluss sich eingetieft und eine alte Brücke auf dem Niveau der modernen Straße zerstört.

Die neue Brücke hatte 16 Joche, jedes 1,10 m weit, die Pfeiler waren 1,60 m breit. Um gut 17 m Flussbreite zu überspannen, musste sie also etwa 44 m lang sein.

Der Fluss war so breit, weil das Wasser noch entsprechen langsam floss.

Aber die neue Brücke hielt auch nicht stand. Der Fluss unterspülte sie und verlagerte sich nach Osten. Das heutige Flussbett liegt um etwa 5 m tiefer als im 13. Jahrhundert und ist viel schmaler.

Der Niedergang von Angkor

Das Wohlergehen der Stadt Angkor beruhte auf einem ausbalancierten Bewässerungssystem.

Das Wasser kam vom Phnom Kulen und Kbal Spean, zwei damals bewaldeten Höhenrücken im Norden, floss langsam über die flach geneigte Ebene und ermöglichte drei Reisernten pro Jahr.

Die extreme Bautätigkeit Jayavarmans VII. erzwang nun eine gewaltsame Erweiterung der künstlich bewässerten Flächen in stärker geneigtes Gelände. Das Wasser floss jetzt zu schnell ab; das führte schließlich zum Kollaps. Das Wasser geriet außer Kontrolle und zerstörte die Schleusen und Kanäle.

Symbolisch wird die Zerstörung der Harmonie von Natur und Technik an den Toren von Angkor Thom dargestellt, wo Giganten den Naga, das Symbol der Natur, zum Bleiben zwingen wollen, was natürlich nicht gelingt. aber das ist eine andere Geschichte.

Der Zusammenbruch des Bewässerungssystems führte zum Niedergang der Stadt und zum Abzug des königlichen Hofes in den Süden des Landes.

Die Tempel von Angkor verfielen und gerieten in Vergessenheit.

Passagen aus Einladung nach Angkor - 16. Oktober 2021

- <https://angkorguide.net/einladung-nach-angkor-entdeckungen-im-alten-angkor/>

© Johann Reinhart Zieger 2021.